

text: Henrik Bruns, fotos: Dieter Stork

# Live-Allrounder mit Motif-Herz

## Yamaha S90 XS / S70 XS – Masterkeyboards/Stagepianos/Synthesizer

Wachablösung bei Yamahas Bühnenflaggschiff S90 ES:

Die neue Generation trägt das Kürzel XS – denn aktuelle Motif-Technologie bildet jetzt das Herzstück des Bühnenboliden.



**O**ptisch hat sich der neue S90 gegenüber dem Vorgänger nur wenig verändert. Die Abmessungen weichen lediglich um einen Höhenzentimeter ab, weil es vier neue Drehregler gibt. Dezent, weil fast in Gehäusefarbe gehalten, ist der „Holzleisten-Look“ an den Seiten geworden. Die Benutzeroberfläche wurde nicht nur optisch modernisiert, sondern ist mit diversen neuen Bedienelementen ausgestattet. Andererseits fällt auch sofort das viel zu klein geratene Display ins Auge: Gegenüber dem des Vorgängermodells ist die Anzeigegröße von 320 × 240 auf jetzt 160 × 64 Bildpunkte geschrumpft. Dennoch verspricht der Hersteller, die Bedienung verbessert zu haben – wir werden sehen.

Weil die Klangerzeugung der Motif-XS-Serie auch im S90 XS ihren Dienst verrichtet, ist Letzteres im Gegensatz zum S90 ES (Test: KB 11/05) nicht mehr durch den Einbau von Plugin-Boards erweiterbar. Auch den Einbau der hauseigenen mLAN-Karte hat Yamaha gestrichen.

Üppig sind die 456 MB an Samplmaterial des ROM-Speichers, der damit nicht nur gegenüber dem des S90 ES nahezu verdoppelt wurde, sondern auch noch 101 MB größer als der der Motif-XS-Synthesizer ausfällt. In Sachen Funktionalität zeichnen darüber hinaus diverse Detail-

verbesserungen die neue S90-Generation aus.

Des Weiteren hat der Bolide auch gleich einen kürzeren Bruder erhalten: Ein Novum bei Yamaha ist das Angebot einer 76-Tasten-Version namens S70 XS mit ansonsten gleichwertiger Klaviatur (dem bewährten „Balanced Hammer Effect Keyboard“) und Ausstattung. Alle im Folgenden für unseren Test-S90-XS getroffenen Aussagen gelten daher auch für den „Kurzen“.

### Konzept

Leser, die die Vorgänger noch nicht kennen, sollten Folgendes wissen: Der S90 ist traditionell Yamahas „Stagepiano-lastigere Variante“ des großen, 88-tastigen Motif-Flaggschiffs. Wegen der programmierbaren Motif-Klangerzeugung als Herzstück nennt Yamaha den S90 zu Recht einen Synthesizer. Er ist aber zugleich ein Vier-Zonen-Masterkeyboard mit einer gewichteten, hammermechanischen Tastatur. Und auf Grundlage hochwertiger Flügel samples an Bord werden Bühnenpiano-Qualitäten ergänzt. Die neue Version S90 XS verzichtet im Gegensatz zur Workstation Motif XS8 auf einen integrierten 16-Spur-Sequencer, auf Sampling, auf digitale Ein- und Ausgänge sowie auf manchen Echtzeit-Controller. Die komplexe Arpeggio-Sektion des XS8 dagegen steckt auch im S90-Modell, und ein Standard-MIDI-File-Player sowie eine kleine Audio-Recording-Funktion wurden ebenfalls integriert. Das größere Sample-

ROM gegenüber dem Motif XS erklärt sich durch einen zusätzlichen neuen Flügel sound, der allein dem S90 XS vorbehalten ist.

Ein internes Wiedergabesystem ist übrigens nicht Gegenstand des S90-Konzepts – wer auf eingebaute Lautsprecher nicht verzichten kann, wird bei Yamaha mit dem Stagepiano CP300 bedient, das wiederum in Sachen funktionaler Flexibilität dem S90 XS nicht das Wasser reichen kann.

### Sounds und Effekte

Ein Yamaha-S6-Konzertflügel stand Pate für den exklusiven Akustikpianosound des S90 XS. Dieser ausgewogen gesampelte Klang tendiert in eine neutralere Richtung als das sehr ästhetische, ausladende CFIIIS-Sample aus der Motif-XS-Serie. Die neuen S6-Voices, die es in Varianten für alle Spielrichtungen zwischen Pop und Klassik gibt, klingen voll, natürlich und direkt, ohne es dabei an Durchsetzungsfähigkeit für die Bühne vermissen zu lassen. Auch ihr Dynamikumfang überzeugt.

Generell ist das Klangangebot bei den aktuellen Motifs bekanntermaßen riesig – bis auf die zusätzlichen S6-Flügel-Programme hat man deshalb wohl auch darauf verzichtet, den S90 SX mit neu geordneten Voice-Bänken auszustatten. Das ist absolut kein Problem, denn die typischen Livesounds – Pianos, Orgeln, Keyboard-Klänge, Streicher, Bläser und Pads – finden sich in Hülle und Fülle, allesamt in erstklassiger Qualität. Daneben liefert die Preset-Auswahl hun-

derte von Gitarren und Bässen, Drumkits und Percussion-Klängen sowie natürlich eine reichhaltige Auswahl an Synthesizer- und Effekt-Sounds für jede Gelegenheit. Verglichen mit der S90-ES-Auswahl besitzt der neue S in allen Klanggruppen zusätzliche oder gleich ganz neue, hochwertigere Multisamples.

Was das Sound-Editing anbelangt, stand die Expansionsversion Motif-Rack XS (vgl. Test Motif-Rack XS in KB 4.2008) aus der Yamahaschen Synth-Kollektion Pate fürs Innenleben des S90 XS – hier wie dort sind bestimmte Programmiermöglichkeiten auf eine mitgelieferte Editor-Software für Windows-Rechner ausgelagert.

Übernommen wurde die mit der XS-Serie eingeführte Struktur der Programme: Ein einzelnes Soundprogramm heißt VOICE und besteht aus bis zu acht Oszillatoren, die als ELEMENTS umfassend bearbeitet werden können (beim S90 ES sind es noch vier Elements pro Voice). Die detaillierte Programmierung einzelner Elements mit Oszillatoren-Auswahl, Filterung, Hüllkurven usw. ist ausschließlich per mitgeliefertem Software-Editor am Rechner möglich. Am S90 XS selbst lässt sich aber ein unkompliziertes COMMON EDIT mit Parametern, die immer auf eine gesamte Voice wirken, vornehmen.

Hervorzuheben gegenüber dem Vorgänger ist die EXPANDED ARTICULATION CONTROL (XA) aller aktuellen Motifs, die auch in den neuen S-XS-Modellen arbeitet. Bei Natursounds können gesampelte Spieltechniken oder Spieleffekte mittels Controller live in ein Solo eingestreut werden – etwa Bläser-Akzente oder Gitarrentechniken. Slides oder Falls werden außerdem über Velocity-Switches realisiert, und XA-Voices reagieren auch realistisch auf Legato-Spielweise. Zum Abrufen dieser XA-Effekte der entsprechenden Voices besitzen die neuen S-Keyboards zwei ASSIGNABLE-FUNCTION-Taster.

Die Funktion CATEGORY SEARCH navigiert den Spieler durch die weit über 1.000 Voices. Ist der entsprechende Funktionstaster aktiviert, lässt

sich mithilfe der darunterliegenden Taster A bis H eine Kategorie direkt anwählen und dann mit dem Endlosrad durch die eingeordneten Klänge fahren. Anlegen dürfen Sie zudem eine FAVORITE-Kategorie für Ihre Lieblings-Voices.

Noch mehr Leben haucht der S90 XS seinen Klängen über zwölf Effektblöcke mit jeweils bis zu 53 Effekttypen ein: Der INSERT-Effektblock steht für jede Voice zur Auswahl, und seine beiden Einheiten A und B können Sie den Elements flexibel zuordnen. Die beiden Blöcke CHORUS und REVERB sind System-Effekte. Weitere Effekte für Studioanwendungen liefert der auf die Summe wirkende MASTER EFFECT, daneben gibt's noch den 5-Band-MASTER-EQ. Darüber hinaus kann sogar jeder einzelne Klang im bis zu 16-fach multitimbralen Betrieb der Klangerzeugung mit einem 3-Band-EQ aufgepeppt werden.

Neuerung gegenüber dem S90 ES sind die „Virtual Circuit Modeling“-Effekte (VCM) –überzeugend klingende Vintage-Effekte wie Phaser, Flanger und EQs, sehr interessant für E-Pianos, Bässe und Schlagzeug. Passend zu seinem MIC-Input besitzt der S90 XS außerdem einen Vocoder. Die Qualität sämtlicher DSPs ist erstklassig.

### Performance Creator, Multis und Master

Neue Bedienelemente vereinfachen die Prozedur, PERFORMANCES am S90 XS zu erstellen; das sind Konfigurationsspeicher für Split/Layer-Kombinationen von bis zu vier Voices. Mit den drei Tastern der Sektion PERFORMANCE CREATOR – LAYER, SPLIT und DRUM ASSIGN – sind einfache Performances rasch angelegt: Direkt aus dem Voice-Modus heraus drücken Sie einen der drei Taster, um die angewählte Voice entsprechend mit einer anderen zu kombinieren. Das Gerät wechselt dann automatisch in den Performance-Mode und öffnet das Fenster mit der Funktion CATEGORY SEARCH, mittels der Sie die zweite Voice anwählen. Haben Sie mit ENTER bestätigt, erscheint das „Performance-Store-

Display“, sodass Sie Ihre Kombination gleich auf einem User-Speicherplatz sichern können.

Für einen Split innerhalb dieses simplen Performance-Creator-Bereichs werden zudem Fenster zur Verteilung der Voices auf die Tastaturzonen und zum Einstellen des Split-Punktes aufgerufen. Und legen Sie ein Drumkit unter eine Voice, wird Ersteres automatisch Part 4 zugewiesen und der Arpeggiator – inklusive Wahlmöglichkeit für ein Pattern – wird aktiviert.

Einfache Layer, Splits und Voice-Drums-Kombinationen sind dank der neuen Funktion im Schnelldurchlauf erstellt. Zur weiteren Bearbeitung können Sie jederzeit in den schon vom Vorgänger her bekannten Performance-Edit-Modus wechseln, um der Konfiguration weitere Voices hinzuzufügen, Feineinstellungen für Levels, Effekte usw. vorzunehmen und dem ganzen Programm schließlich auch einen Namen zu geben. Vier User-Bänke mit jeweils 128 Speicherplätzen gibt es für die Performances; die hierin ab Werk bereits in den drei ersten Bänken zusammengestellten Kombinationen sind also allesamt überschreibbar.

Die Werks-Performances bieten unter anderem viele für Pop und Rock geeignete Splits und Layers, erhabene Elektronika-Klangteppiche, Gitarren-lastige Arpeggiator-gesteuerte Kost oder dichte, fette Synth-Leads und -Teppiche – bevor man hier liebgewonnenes Material versehentlich überschreibt, lässt sich im Store-Menü des neuen Performance Creators übrigens das aktuell im User-Speicher gesicherte Programm abhören.

Bekannt vom S90 ES her sind die weiteren Betriebsebenen. Bis zu 16 Voices, in diesem Modus PARTS genannt, verwalten 128 überschreibbare MULTIS.

Sie sind für den Einsatz des S90 XS als multitimbralen Klangerzeuger gedacht. Die ersten vier Parts lassen sich aber auch, wie in einer Performance, gleichzeitig über die Tastatur spielen.



*Von den Abmessungen her gegenüber seinem Vorgänger fast unverändert geblieben, wirkt der S90 XS optisch moderner. Lediglich das kleine Display passt nicht ganz zum Erscheinungsbild.*



**Neue Echtzeit-Controller und Taster machen den S90 XS nicht nur zum starken Performance-Keyboard. Im Modus DAW REMOTE steuern diese Elemente auch Ihre Sequenzersoftware.**



**Neu ist unter anderem die Sektion PERFORMANCE CREATOR mit den Buttons LAYER, SPLIT und DRUM ASSIGN – einfache Splits und Layers sind darüber rasend schnell erstellt.**

Den Voice-, Performance- und Multi-Ebenen übergeordnet arbeitet der MASTER-Modus. Seine 128 User-Speicher können aus einer Voice, einer Performance oder einem Multi bestehen, für die jeweils vier voneinander unabhängige Tastaturzonen eingestellt werden können. In diesem Modus wird der S90 XS also zum Vier-Zonen-Masterkeyboard, wobei dann auch externe Klangerzeuger eingebunden werden können.

## Arpeggiator, Controller und DAW REMOTE

Mit 6779 ARPEGGIO-Typen, geordnet in 18 Kategorien, bietet der S90 XS mehr als dreimal so

viele wie sein Vorgänger. Schon im Voice-Modus sind einem Klang fünf solcher Patterns, die nicht nur klassische Ups und Downs für Synth-Sounds liefern, sondern auch eine Fülle instrumentenspezifischer Spieltechniken simulieren sowie Drumgrooves aller Stilrichtungen abdecken, zugewiesen. Besonders interessant wird der Einsatz im Performance- oder Multimode, denn hier können Arpeggien für bis zu vier Parts gleichzeitig abgerufen werden.

Zum Einsatz im Arpeggiator kommen auch im S90 XS die aus den Tyros-Arrangerkeyboards bekannten Mega Voices: Voice-Programme mit bis zu zehn Velocity-Switches diverser Spieltechniken, deren Bestandteile per Arpeggio-

Funktion gezielt getriggert und zu realistischen musikalischen Figuren zusammengesetzt werden. Allein, was hier an digitaler Gitarrenarbeit angeboten wird, ist unübertroffen.

Neben dem Tastatur-Aftertouch, den beiden Handrädern und den bereits erwähnten Assignable-Funktion-Tastern hat der S90 XS gegenüber seinem Vorgänger in Sachen Echtzeitkontrolle durch die vier neuen KNOBS hinzugewonnen. Über ein Matrix-Feld weisen Sie den Drehreglern verschiedene Funktionen zu: In der ersten Position steuern Sie Filter- sowie frei wählbare Funktionen wie zum Beispiel LFO-Parameter, in der zweiten die ADSR-Hüllkurve. Drittens regeln Sie vier Master-EQ-Bänder, viertens Reverb- und Chorus-Effekte für Voices; fünftens lassen sich darüber die Empfindlichkeit eines angeschlossenen Mikrofons beziehungsweise die Mic-Effekte dosieren.

Ebenfalls über eine Matrix sind die Funktionen für die vier FADER geregelt: Volume, Stereo-Panorama sowie Chorus- bzw. Reverb-Send – in den Multis werden die Fader dazu jeweils Vier-Part-Gruppen von „1 bis 4“ bis zu „13 bis 16“ zugewiesen.

Besonders im Performance- oder Multi-Mode sind so beeindruckende Klangmanipulationen in Echtzeit möglich. Während beispielsweise ein oder mehrere Arpeggien ein musikalisches Grundgerüst liefern, kann der Spieler Klangbestandteile per Fader ein- und ausblenden, live dazu gespielte Sounds mit den Knobs manipulieren und zusätzlich noch die fünf FUNCTION-Taster unterhalb der Drehregler-Gruppe einsetzen: Hierüber werden Arpeggio-Typen gewechselt sowie Effektblöcke ein- und ausgeschaltet. Wegen ihrer roten Hintergrundbeleuchtung fast wie Pads wirken die über den Fadern platzierten neuen PERFORMANCE-Taster. Mit ihnen wird das Handling perfekt, denn über diese in Vierer-Reihen angeordneten Buttons wählen Sie im Performance-Mode einen der vier Parts aus, den Sie über die Knobs manipulieren wollen; ebenso sind Parts hiermit schnell gemutet oder die Arpeggien gestartet.

Für Studio-Anwendungen besitzt auch der S90 XS – ganz wie die aktuellen Motif-Keyboard-Modelle – die Funktion DAW REMOTE: Ein Druck auf den entsprechenden Button, und die fünf erwähnten Funktion-Taster übernehmen für das Zusammenspiel mit einer Sequenzer-Software die Aufgabe von Transport-Steuertasten; für die „totale Integration“ des S90 XS in Cubase bietet Yamaha die PC-Software „Remote Tools“ zum freien Download an. Im Remote-Modus können jedem Drehregler zwei und jedem Schieberegler eine Funktion frei zugewiesen werden. Auch die meisten übrigen Taster des Keyboards werden in die „DAW-Fernbedienung“ eingebunden. Kompatibel sind neben Cubase ab 4.5 auch SONAR 8, Logic Pro 8 und Digital Performer 6.



**Auch hintenrum gut ausgestattet: Einzelausgänge, XLR-Klinke-Combo-Input, reichlich Pedal-Anschlüsse und zweimal USB gehören zum Konzept der neuen „S-Klasse“.**

Ab Werk wird dem S90 XS die abgespeckte Cubase-Version AI 4.5 beigelegt.

### Audio-Recording und Player-Funktionen

Die im Frühjahr mit dem OS-Update 1.5 bei den Motifs nachgerüstete Funktion AUDIO RECORD/PLAY besitzt der S90 XS bereits von vornherein; auch einen eigenen Taster gibt es dafür auf der Benutzeroberfläche. Das gesamte Ausgangssignal des Synthesizers – inklusive eingeschleiftem Gesang oder zum Beispiel auch Gitarrenspiel – wird dabei direkt als WAV-Datei (44,1 kHz Samplingfrequenz, 16 Bit Auflösung, stereo) wahlweise auf ein angeschlossenes USB-Medium oder im internen, 192 MB fassenden Speicher aufgenommen. Zum Abspielen von entsprechenden Audiodateien im WAV- und AIF-Format gibt es wiederum eine CHAIN-Funktion, mit der Sie eine Song-Reihenfolge festlegen können.

Solche Song-Ketten, die im SEQUENCE-PLAY-Modus angelegt werden, lassen sich darüber hinaus für MIDI-Songs nutzen: Der S90 XS spielt Standard-MIDI-Files in den Formaten 1 und 0 ab. Letztere müssen dazu vorab einem Multi zugewiesen und dann noch in den Sequenzerspeicher geladen werden. Das ist gegenüber integrierten SMF-Player-Lösungen anderer Hersteller zwar etwas umständlich; von Anfang an kontrolliert man aber hier über die verwendeten Multis, welche Voices zum Einsatz kommen – und wird dabei in der Regel die hochwertigen Normal-Voices den sonst üblichen GM-Sounds vorziehen.

### Verschiedenes

Hervorzuheben sind noch zwei Anschlussgruppen bzw. zugehörige Sektionen des neuen S90: So ist der Mikrofoneingang nicht nur flexibel als XLR-Klinke-Kombibuchse ausgeführt, sondern der Pegel des eingeschleiften Signals auch direkt auf der Bedienoberfläche über einen Input-Gain-Regler inklusive Peak-Diode einzustellen – ebenso prangt direkt auf der Bedienoberfläche ein On/Off-Schalter für den Mikro-Input.

Wie schon sein Vorgänger besitzt der S90 XS zweitens zwei Einzelausgänge (ASSIGNABLE OUTPUTS). Über selbige können Sie Drum-Voices, Performance- oder Multiparts und den Audio-Input-Part getrennt vom Signal des Hauptausgangs ausgeben, um Sie mit externen Effekten weiterzubearbeiten. Auch ein Metronom-Klick kann über die „Assignables“ laufen – nützliche Features also.

Doch wie ist's jetzt eigentlich um das neue Display bestellt? Nun, im Grunde passen die meisten Motif-Rack-XS-Fenster auch auf den kleineren S90-Schirm – Yamaha arbeitet hier bei gleich gebliebenen Fensterinhalt einfach

mit kleineren Schriftgrößen bzw. Grafik-Elementen. Die wesentlichen Infos sind so in jedem Modus erhalten geblieben, man muss aber oft genauer hinschauen als am Motif-Expander. Im Voice-Modus dürfen Sie wahlweise zur SIMPLE-DISPLAY-Ansicht wechseln, die dann kaum mehr als den Voice-Namen in einer größeren Schrift anzeigt. Dennoch, ein derartig kleines Display passt nicht ganz zum Bedienkomfort, den man von einem Instrument vom Kaliber des S90 XS erwartet.

### Fazit

Wer die aktuelle Motif-Serie kennt, ist sicher nicht sonderlich überrascht vom S90 XS – vom Vorgängermodell zum neuen Live-Allrounder ist es allerdings ein ebenso großer Sprung wie vom Motif ES zum XS. Neben einer riesigen Auswahl feinsten Workstation-Sounds und Effekte können sich Pianisten über den alternativen S6-Flügelklang freuen, durch den der S90 XS gerade als Stagepiano gewinnt. Untypisch für die letztere Gattung wiederum sind die vollwertigen Synthesefähigkeiten (wenn sie auch zu einem Großteil ausgelagert wurden und jetzt am Rechner erledigt werden müssen) – in ihrem Genre ist das fast ein Alleinstellungsmerkmal der S-Serie; einzig Kurzweils PC-Serie ist vergleichbar.

Hat man den S90 XS erst einmal im Homestudio angedockt, bietet er sich mit seinen DAW-Remote-Fähigkeiten auch hier als Steuerkeyboard an – blickt man zurück auf den Ur-S90 aus dem Jahr 2002, gehört spätestens mit der aktuellen dritten Generation also auch der Anspruch eines Controller-Keyboards mit zum Konzept der „S-Klasse“.

Darüber hinaus stellt das jüngste Modell ebenso als Bühnen-Masterkeyboard durch neue Features wie das durchdachte Zusammenspiel von Knobs, Fadern und Performance-Tastern, die üppige Anzahl an Performances oder die gigantische Arpeggio-Abteilung eine Verbesserung gegenüber dem S90 ES dar. Den Listenpreis hat Yamaha allerdings auch gleich mit angehoben: um über 400 Euro.

Geopfert wurden die vorher optionale mLAN-Anbindung in eine Studioumgebung, und auch ihre Plug-in-Boards für den ES können Umsteiger nicht mehr nutzen. Dennoch ist das Gesamtkonzept stimmig: Zum S90 XS greift, wer eine nicht allzu komplizierte Kombination aus Stagepiano- und Masterkeyboard sowie flexiblem Allround-Klangerzeuger sucht – und aufwendigere Vorbereitungen zu Hause computer-gestützt angeht.

Die komplettere Workstation wiederum wäre ein teurer Motif XS8 – gegenüber dem der S90 XS eine deutlich preiswertere Alternative darstellt. ↯

## profil

### Klangerzeugung:

AWM2 mit Expanded Articulation, 128 Stimmen, 16 Parts; 456 MB Sample-ROM, 2.772 Wellenformen; 1.152 Normal-Voices, 65 Drumkits, 512 User-Voices, 32 User-Drumkits

### Tastatur:

S90 XS: 88 Tasten, Balanced Hammer, dynamisch, mit Aftertouch  
S70 XS: 76 Tasten, Balanced Hammer, dynamisch, mit Aftertouch

### Multi-Mode:

512 User-Performances, 128 User-Multis

### Effekte:

8 × Insert, 2 × System, Master-Effekt, Master-EQ, Part-EQ

### Arpeggiator:

6.779 Typen; bis zu vier Arpeggios gleichzeitig

### Display:

160 × 64 Pixel-LCD, grafikfähig

### Anschlüsse:

Phones, USB-to-Device, USB-to-Host, MIDI-In/Out/Thru, Output (L/Mono, R), Assignable Output (L, R), MIC-In (XLR/Kombi), 2 × Foot-Controller, 2 × Foot-Switch, AC-In

### Controller:

2 × Wheel, 4 Knobs, 4 Fader, 2 × Assignable Function

### Besonderheiten:

4-Zonen-Masterkeyboard mit 128 Master-Speicherplätzen, Audio-Recorder und SMF-Player integriert, volle Integration in Cubase, Cubase AI 4.5 im Lieferumfang

### Maße / Gewicht:

S90 XS: 147,2 × 38,5 × 17,3 cm / 22,4 kg  
S70 XS: 132 × 38,5 × 17,3 cm / 20,4 kg

### Hersteller / Vertrieb:

Yamaha

### Internet:

[www.yamaha.de](http://www.yamaha.de)

### Unverbindliche Preisempfehlungen:

S90 XS: € 2.855,-  
S70 XS: € 2.736,-

- + höchste Soundqualität
- + als Stagepiano einsetzbar
- + üppige Klang- und Effekte-Ausstattung
- + gigantische Arpeggio-Abteilung
- + Controller-Keyboard-Eigenschaften
- + per Editor vollwertiger Motif-XS-Synthesizer
- + mit 88 oder 76 Tasten erhältlich
- zu kleines Display